



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Fabi und Fisac haben die Verantwortung auf sich genommen, nach Treffen mit der Betriebsleitung, welche nicht formell einberufen worden sind, einen Abkommensvorschlag zu unterzeichnen, der

**DEM VON DEN MITARBEITERN IN DEN MITARBEITERVERSAMMLUNGEN
GEGEBENEN MANDAT WIDERSPRICHT**

Wir möchten darauf hinweisen, dass bei den Mitarbeiterversammlungen im März der Grossteil des Personals für die Auszahlung der Prämie 2016 zu 100% gestimmt hatte (65% mit dem Gehalt und 35% als Welfare-Massnahmen welche mit den Abzügen für den Unterstützungsfond und den Pensionsfond praktisch voll ausgeschöpft gewesen wären). Der Abkommensvorschlag sieht die Zahlung von 50% der Prämie mit dem Gehalt und 30% durch Welfare-Massnahmen vor, welche noch zu festzusetzen sind. **IN JEDEM FALL ABER NICHT MEHR ALS 80% DER PRÄMIE**

Der Abkommensvorschlag entspricht nicht dem, was die Mitarbeiter gefordert hatten, da er vorsieht,

- 1) dass der geltende betriebliche Zusatzvertrag abgewertet wird
- 2) dass die automatischen Vorrückungen abgeschafft werden
- 3) dass die Abfertigung nicht mehr zur Berechnungsgrundlage der Prämie gerechnet wird
- 4) dass der Sozialbeitrag (400 Euro im Jahr) obligatorisch in den Welfare-Fond fliesst
- 5) dass die zukünftigen Prämien geringer ausfallen werden. Sie werden auf das Erreichen von festgesetzten Zielen bzw. Budgets bestimmt werden, d.h. vollkommen im einseitigen Ermessen der Bank.

Die auszuzahlende Prämie 2016 entspricht der vom geltenden betrieblichen Zusatzvertrag vorgesehenen

Vorgaben und die Auszahlungsfrist ist schon abgelaufen.

Ihre fehlende Auszahlung ermöglicht es jedem Mitarbeiter, dessen Auszahlung einzufordern, da ein Kollektivabkommen in keiner Weise die Möglichkeit eines jeden Einzelnen, sein Recht geltend zu machen, verbieten kann.

Fabi und Fisac-Cgil halten auch nicht das soeben unterzeichneten Abkommensvorschlag ein: sie haben die Mitarbeiterversammlungen **AUSSCHLIESSLICH FÜR IHRE MITGLIEDER** einberufen, während das Abkommen die Zustimmung aller Mitarbeiter vorsieht.

DAS NENNEN WIR NICHT DEMOKRATIE

Das Abkommen muss durch Referendum mit geheimer Abstimmung gutgeheissen werden wie von den von ABI anerkannten Gewerkschaftsabkommen vorgesehen.

Wir haben die Bank aufgefordert, den Ausgang der Abstimmungen in den Versammlungen der FABI und FISAC nicht zu berücksichtigen da sie unsachgemäss einberufen wurden und werden Mitarbeiterversammlungen für alle Kolleginnen/en organisieren, damit alle frei abstimmen können. Wir haben nichts dagegen, diese Versammlungen gemeinsam mit Fabi und Fisac Cgil abzuhalten.

Das Mandat der Mitarbeiter kann nur durch diese selbst geändert werden.

Wir überlassen es Euch, unsere Ablehnung des Abkommensvorschlag zu werten.

Betriebsrat Uilca und First-Cisl